

Stevens OM-GO

Die Münchner Gitarren-Manufaktur Stevens überträgt das angesagte Prinzip der Regionalität auf unsere Branche und präsentiert mit der OM-GO ein Instrument, das fast komplett aus einheimischen Rohstoffen gebaut ist. Absoluter Hingucker ist der Korpus aus geflammter Eiche.



Eiche? Echt jetzt? GO steht für „German Oak“, denn bei der OM-GO sind Boden und Zarge aus geflammter Eiche gefertigt. Das ist eher selten anzutreffen.

Hölzer und Aufbau

Angeregt durch die „Local Wood Challenge“ bei der Holy Grail Guitar Show 2016 in Berlin sowie als Reaktion auf zunehmende Restriktionen bei exotischen Edelhölzern wie Palisander oder Ebenholz haben Werner Kozlik und Stefan Zirnbauer von Stevens Custom Guitars zwei Gitarren aus alternativen Hölzern in Angriff genommen: eine aus serbischem Olivenholz, die andere – hier vorliegende – aus geflammter deutscher Eiche.

Der Korpus sieht wirklich edel aus! Die sanft geschwungenen Linien und leichten Verwirbelungen im Holz verleihen der Gitarre etwas malerisch Schönes. Eiche ist im Vergleich zu Hölzern aus Übersee nicht allzu hart, deshalb lässt sie sich – gut gewässert – für die Zarge problemlos biegen. Schwieriger wird das Ganze bei den geflammten Stellen, aber das haben die Stevens-Luthiers gut hingekriegt. Die ästhetisch ansprechende Bernsteintönung bringt Eiche nicht von Natur aus mit, hier ha-

Technische Daten	
Hersteller	Stevens Custom Guitars
Modell	OM-GO
Typ	Orchestra Model
Herkunft	Deutschland
Decke	Haselfichte, massiv
Boden/Zargen	geflamte Eiche, massiv
Hals	geflammer Ahorn
Griffbrett	Mooreiche
Steg	Rubinie
Verbalkung	Scalloped-X-Bracing
Bünde	20
Mechaniken	Schaller Gold, mini
Sattel/Stegeinlage	Knochen
Pins	Horn
Mensur	645 mm
Halsbreite	Sattel 46 mm/12. Bund 56 mm
Lackierung	Hochglanz
Preis	€ 3.800 (inkl. Hiscax-Koffer)
Vertrieb	Stevens Guitars/Munich Repair Shop
Info	www.guitars.de

ben die Gitarrenbaumeister mit mittelbrauner Beize nachgeholfen, die die gewellte Struktur fast schon dreidimensional zur Geltung bringt. Haselfichte aus Alpenregionen unweit der bayerischen Hauptstadt ist bei Stevens-Gitarren eines der Standard-Hölzer für die Decke. Bei der OM-GO haben wir es mit leicht getönter Haselfichte zu tun, die farblich sehr gut zur Eiche passt. Die Deckenhälften sind aus einem

Stück geschnitten und spiegelbildlich zusammengefügt. „Bookmatched“ nennen das die Amerikaner. Um das Schalloch verläuft eine wunderbar in Grün und Blau funkelnde Rosette aus Perlmutter.

Beim Griffbrett finden wir Mooreiche, die über 7000 Jahre luftdicht abgeschlossen unter Schlamm gelegen hat. Daher erklärt sich auch die dunkle Färbung, die an Ebenholz erinnert. Bis auf eine dezente Verzierung im elften/zwölften Bund gibt es keine Markierungen. Als Bindung kommt beim Griffbrett noch einmal geflammte Eiche zum Einsatz. Der Hals ist aus attraktiv geflammtem Ahorn gefertigt, was übrigens nicht nur optische oder regionale Gründe hat. Doch dazu später mehr. Der Steg besteht aus Rubinie, die aus Italien und anderen Mittelmeerländern kommt und inzwischen auch schon bei uns wächst.

Bei Stevens legt man großen Wert darauf, dass alle Instrumente in Handarbeit und ausschließlich aus massiven Hölzern hergestellt werden. Wir können bestätigen, dass auch die

OM-GO auf höchstem Custom-Niveau gefertigt wurde. Die verwendeten Hölzer sind ein Traum, das Instrument ist äußerst liebevoll gearbeitet, die Hochglanz-Lackierung ist perfekt.

Handhabung und Klang

OM-Modelle sind die goldene Mitte zwischen Dreadnoughts und kleinen Korpusformen. Die Stevens OM-GO liegt genau richtig auf dem Schoß und lässt sich ebenso selbstverständlich spielen. Der mattlackierte Hals hat mit seiner sanft verrundeten D-Form mehrheitsfähige Maße, die Griffbrettweite von 46 Millimetern am Sattel ist für Fingerzupfer wie Plektrum-Schwinger angenehm zu greifen, die Bünde sind perfekt bearbeitet, und das gesamte Instrument ist professionell eingestellt.

Orchestra-Model gelten als vielseitige Instrumente – das trifft auch auf die OM-GO von Stevens zu. Was aber sofort nach dem ersten E-Dur auffällt, ist die deutlich wärmere Klangabstimmung. Das Modell hat einen richtig fetten Sound: vollmundig und raumfüllend, dabei immer vornehm und nie vordergründig und künstlich hochgezüchtet. Was immer man auch spielt, es wirkt wie eingehüllt in seidig schimmernde Obertöne und wohliger wärmender Mitten. Darunter liegt ein sonorisch knurrendes Bassfundament. Es ist alles da, was man sich von einer teuren Premium-Gitarre wünscht. Die Stevens bringt, obwohl frisch aus der Werkstatt, viel Vintage-Charakter mit. Sie klingt schon heute, als hätte man ein paar Jahre auf ihr gespielt. Auch das Sustain ist bemerkenswert lang.

Singer/Songwriter bekommen mit dieser Gitarre ein edles, kraftvolles Fundament für die Songbegleitung. Mit einem dünnen Nylon-Plektrum (.60 Millimeter) gespielt, klingt die Stevens wunderschön sanft und ausgeglichen, bei .73 Millimetern sind sofort mehr Höhen zu hören, bei Di-Meola-Angeber-Soli mit einem .96er-Ultex-Pick kann sie dann auch richtig explodieren. Ein Zeichen von außergewöhnlicher

Qualität: Bei härterem Anschlag wird der Ton lauter, er verändert sich dabei aber kaum im Sound und komprimiert nicht. Das sind optimale Voraussetzungen für Songs im bluesigen Akustik-Style von Eric Clapton, wenn es darauf ankommt, im richtigen Moment mit Fill-ins zu glänzen.

Wer mit den Fingern spielt, wird ebenfalls ins Schwärmen geraten. Mit den Fingerkuppen allein gespielt, erzielt man einen warmen, dichten Klangteppich, der nie zu einem Frequenzbrei wird, weil der Hals aus Ahorn gefertigt ist. Ahorn bringt einen frischen, höhenreichen Hauch in den Sound, der für einen gewissen Schimmer im ansonsten eher abgerundeten Klangbild sorgt. Wenn man mehr mit den Nägeln oder Fingerpicks spielt, wird aus dem Schimmern ein Strahlen – das wird die keltische Lyrik-Fraktion freuen. Noch ein Geheimtipp: Richtig gut klingt es auch, auf der OM-GO mit dem Daumen à la Wes Montgomery zu spielen. Was dann an jazziger Kraft, Schmelz



abgestimmte Klang ist charakterstark und von höchster Güte. Allein daher lohnt es sich, das Instrument in München einmal näher anzusehen. Die aufgerufenen € 3.800 sind für ein so hochwertiges Custom-Shop-Modell fair. ■



Auszug aus AKUSTIK GITARRE 3-2017



- ▶ Stories
- ▶ Interviews
- ▶ Testberichte
- ▶ Workshops
- ▶ Reportagen ...

und Power aus der Stevens kommt, ist phänomenal.

Fazit

Zitat Goethe: Warum in die Ferne schweifen ...? Stevens liefert mit der OM „German Oak“ einen Beweis, dass exotische (Tropen-) Hölzer für ein hervorragend klingendes und toll aussehendes Instrument nicht notwendig sind. Im Gegenteil: Die einheimischen Hölzer verleihen diesem Orchestra-Model eine einzigartige optische Note. Auch der kraftvolle, warm

MEDIA
Track 32 AKUSTIK-GITARRE-Begleit-CD

AKUSTIK GITARRE –
das Fachmagazin für Akustikgitarrenisten
www.akustik-gitarre.com

The Acoustic Family